

Studienabbruch: Umfang, Mechanismen und Perspektiven

*Arbeitstagung der Koordinierungsstelle Studieninformation und -beratung
Bremen, 28.4.2016*

Sören Isleib
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
Projekt: Studienabbruch – Umfang und Motive

isleib@dzhw.eu

Agenda

- Einführung
 - Definition und Abgrenzung
 - DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“
 - Theorie zum Studienabbruch
 - Studienabbruchquoten
- Mechanismen des Studienabbruchs
- Perspektiven und Verbleib nach dem Studienabbruch

Definition und Abgrenzung

- **Studienabbruch:** Immatrikulation in ein Erststudium an einer deutschen Hochschule, aber Verlassen des Hochschulsystems **ohne** (erstes) **Abschlussexamen** (Heublein et al. 2010)
- **Schwund: Gesamtverlust** eines bestimmten Bereichs innerhalb eines Studienanfängerjahrgangs (Heublein et al. 2012)
 - Fachwechsel
 - Hochschulwechsel
 - Schwundbilanz: Verrechnung mit Zuwanderung in Studiengang

DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“

Projekthistorie:

- Untersuchungen zu Abbruch und Verbleib zwischen 70er und 90er Jahren am DZHW (HIS)
- Fortführung seit Anfang der 2000er Jahre
- Berechnungsverfahren für Schwund- und Abbruchquoten entwickelt, erste Bezugsgruppe Absolventenjahrgang 1999 und fortwährende Aktualisierung

Aktuelles Projekt:

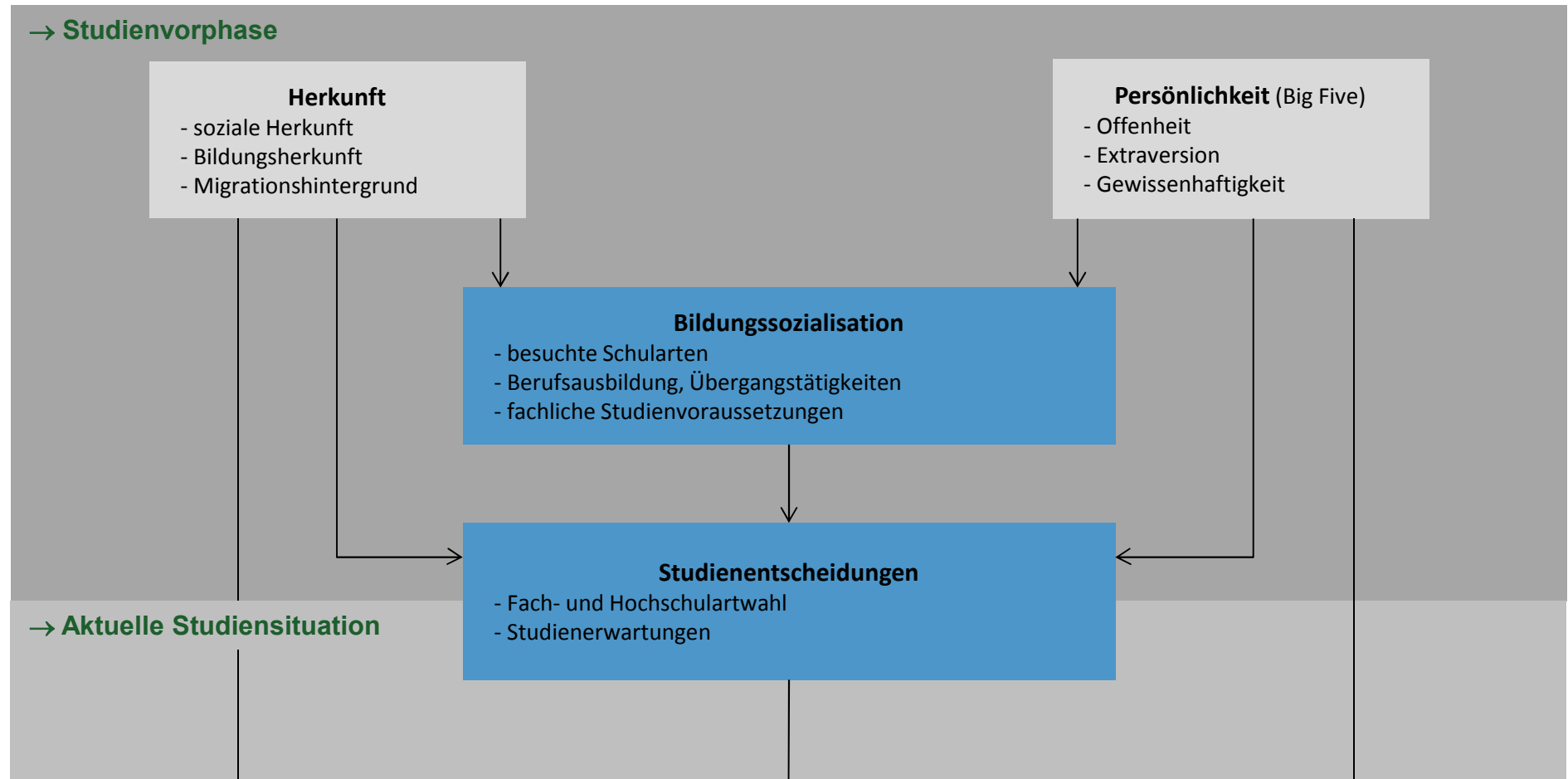
- Modularisierter Projektaufbau
- fünf Projektmodule
- zeitliche und inhaltliche Verschränkung
 - Berechnung der aktuellen Schwund- und Abbruchquoten
 - Entwicklung eines theoretischen Modells zum Studienabbruch
 - Befragung von Exmatrikulierten
 - Befragung von Fakultäten/Fachbereichen
 - Befragung von Beratungseinrichtungen

Theorie zum Studienabbruch I

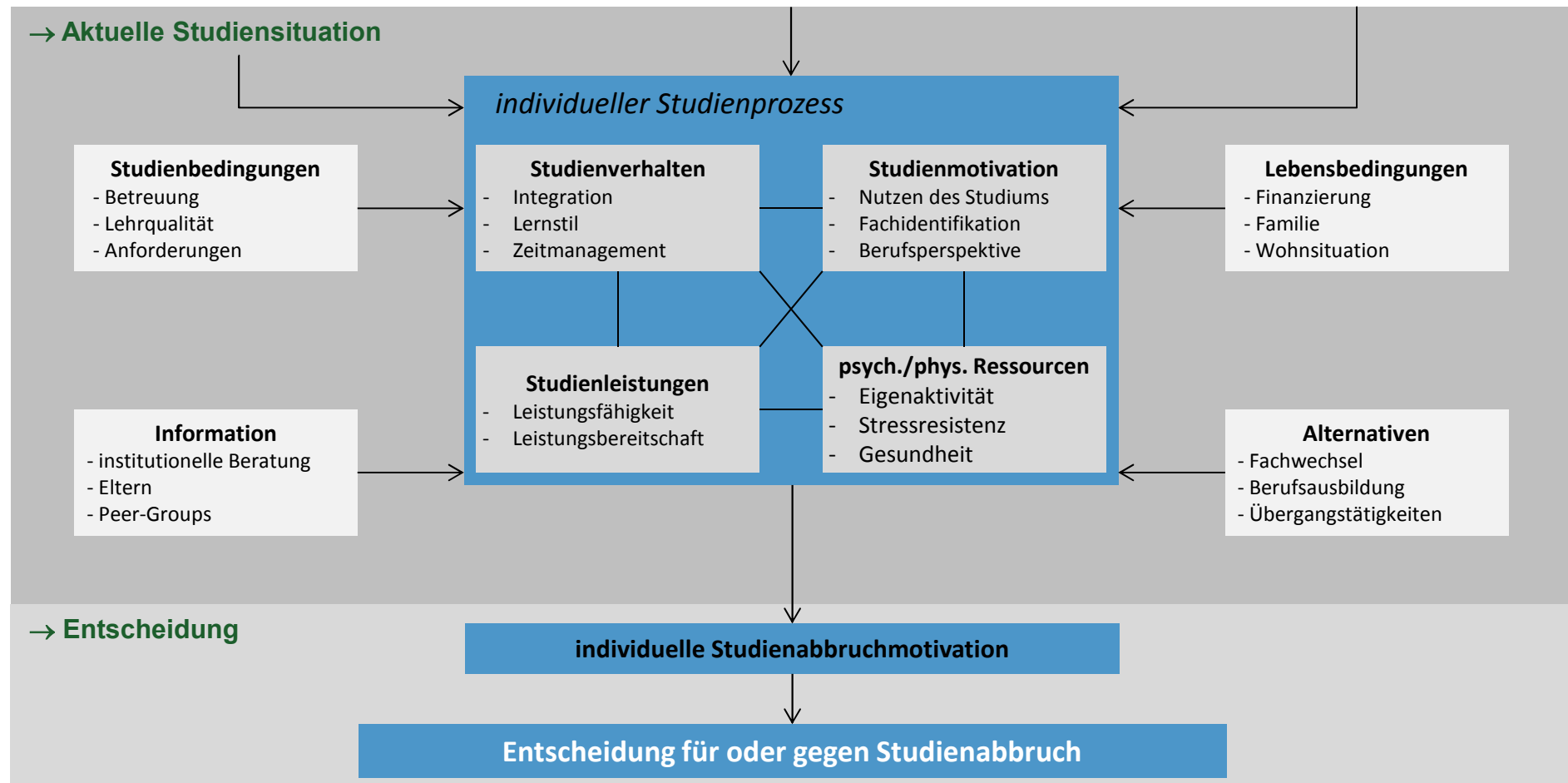
Studienabbruch

- Prozess mit **verschiedenen Phasen**: Studienvorphase, Studienentscheidung, Studieneingangsphase, Studienverlauf und Abbruchentscheidung
- **spezifische** Merkmalen und Problemkonstellationen
- **multikausales** Passungsproblem
- Interne (Studienverhalten) vs. Hochschulische (Studienbedingungen) und nicht-hochschulische Externe Faktoren (Lebensbedingungen)
- **keine „reine“ Studienabbruchtheorie**, eher Strömungen
 - **Soziologisch**: Interaktionen, Integration, Verpflichtung
 - **Psychologisch**: Latente/manifeste psychologische Faktoren bestimmen über Möglichkeiten/Restriktionen im Hinblick auf Studienerfolg z.B. Selbstkonzept
 - **Ökonomisch**: Abwägungsprozess aus Nutzen, Kosten und Opportunitätskosten
 - **Habituell**: geteilte Werte und Normen der Institution und der Studierenden

Theorie zum Studienabbruch II



Theorie zum Studienabbruch III



Studienabbruchquoten im Bachelorstudium an Universitäten nach Fächergruppen

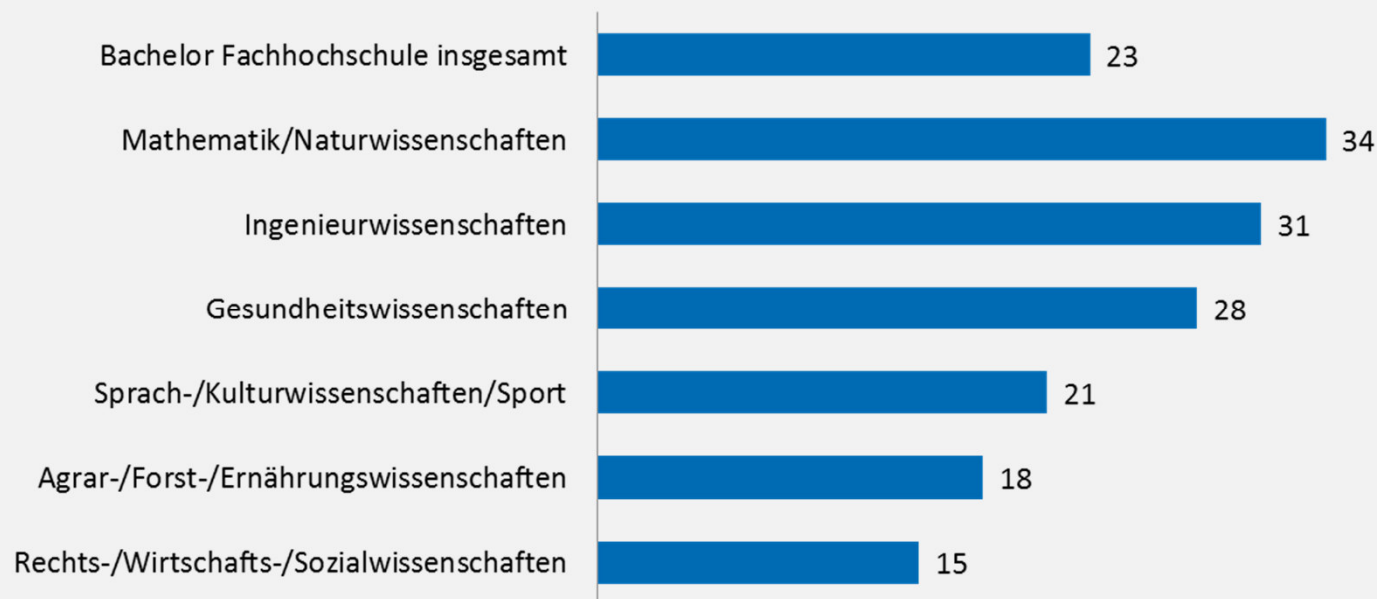
Bezugsgruppe: Absolventen 2012, Angaben für Studienanfänger 2008 und 2009 in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2014

Studienabbruchquoten im Bachelorstudium an Fachhochschulen nach Fächergruppen

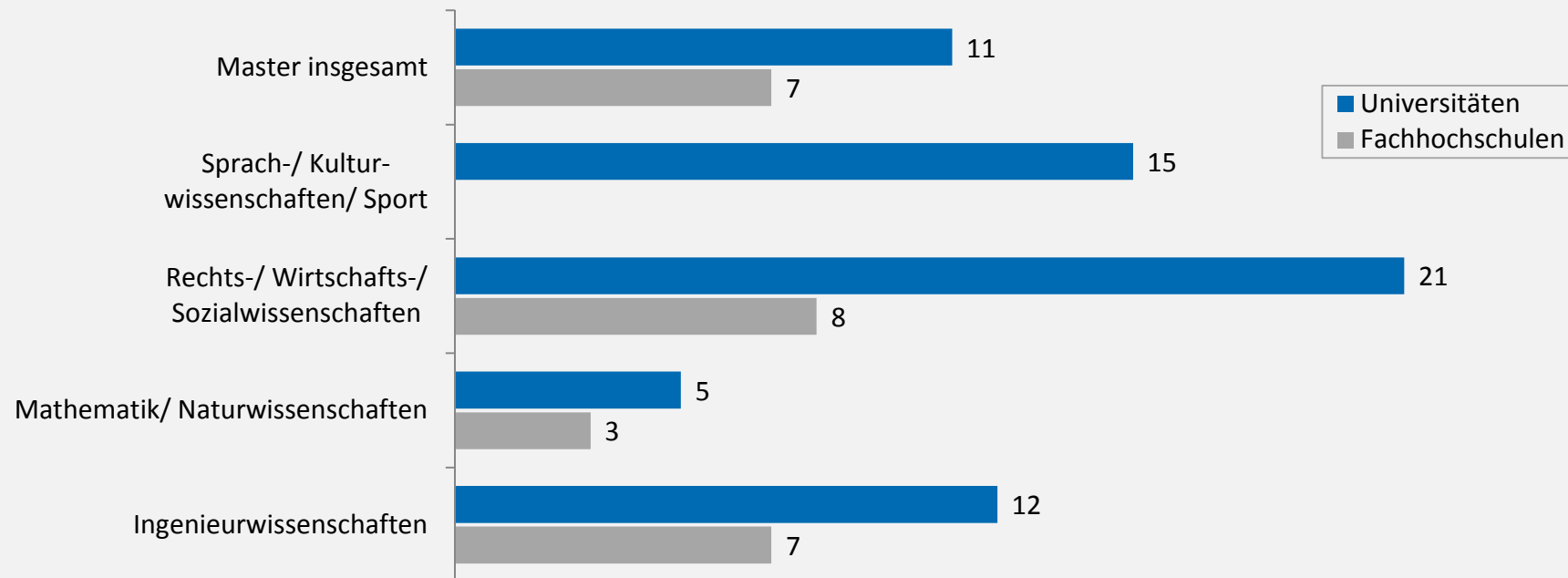
Bezugsgruppe: Absolventen 2012, Angaben für Studienanfänger 2008 und 2009, in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2014

Studienabbruchquoten im Masterstudium an Fachhochschulen und Universitäten nach Fächergruppen

Bezugsgruppe: Absolventen 2012, Angaben für Studienanfänger 2010, in Prozent



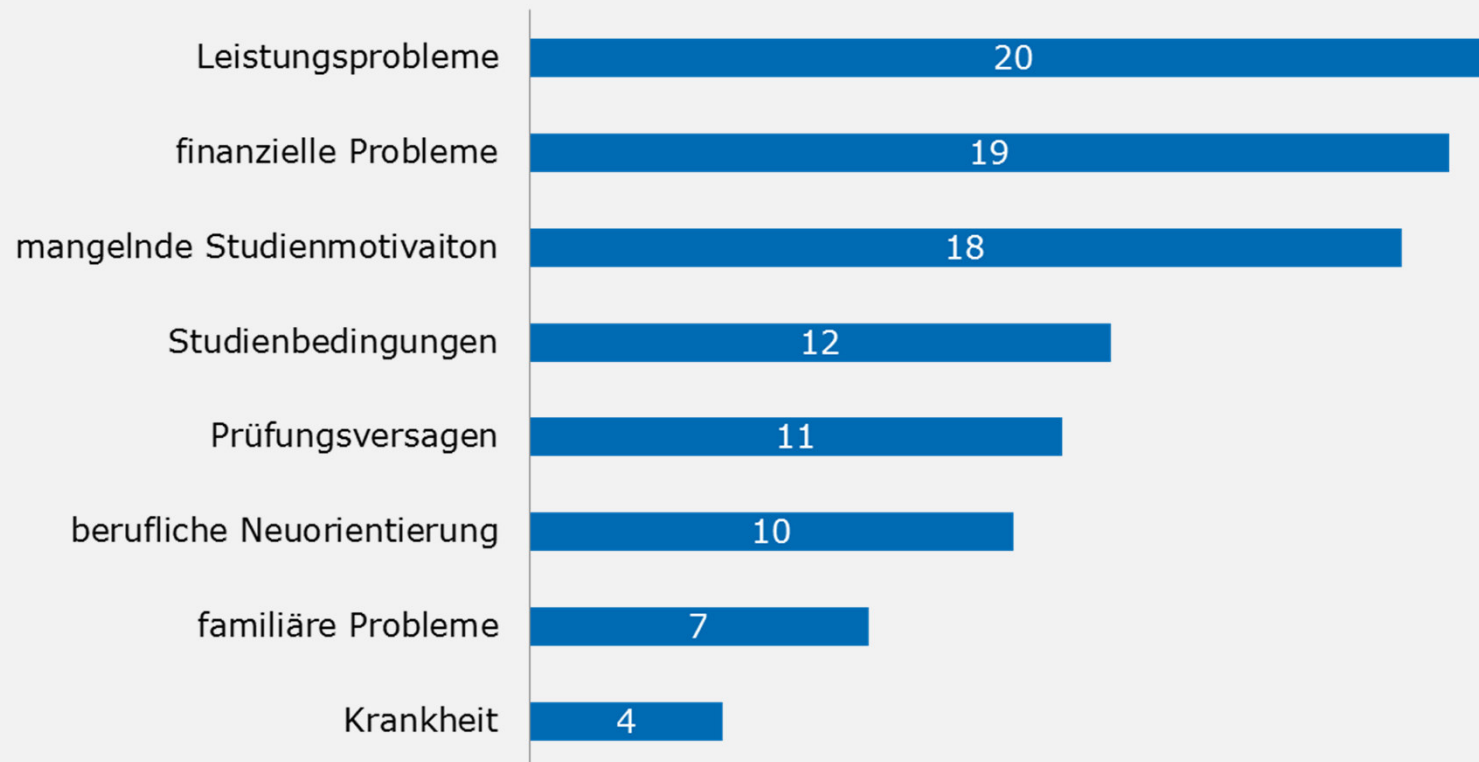
Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2014

Agenda

- Einführung
 - Definition und Abgrenzung
 - DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“
 - Theorie zum Studienabbruch
 - Studienabbruchquoten
- Mechanismen des Studienabbruchs
- Perspektiven und Verbleib nach dem Studienabbruch

Entscheidende Abbruchgründe: Überblick

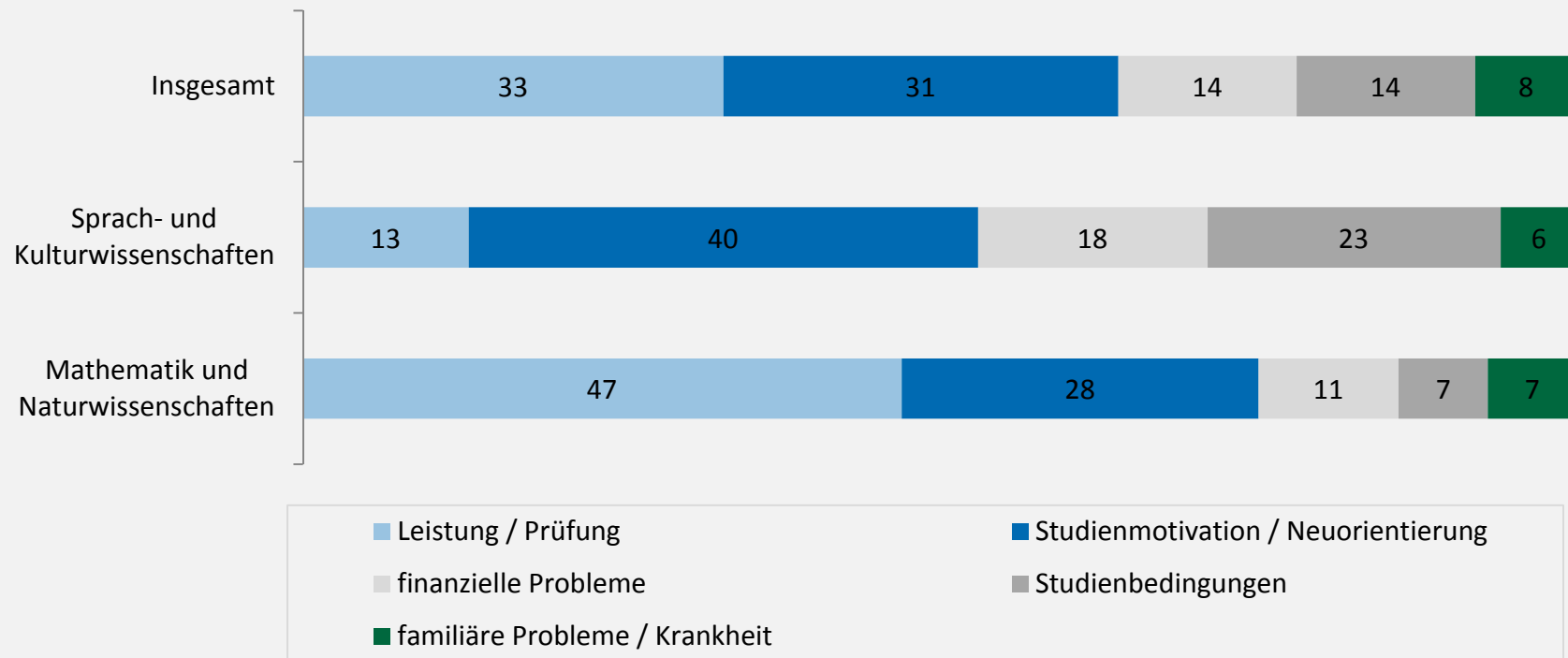
Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Entscheidende Abbruchgründe: Fachspezifika

In ausgewählten Fächergruppen, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorhochschulischer Bildungsweg: Schulart bei HZB-Erwerb

Angaben in Prozent

	Universität		Fachhochschule	
	Absolventen	Abbrecher	Absolventen	Abbrecher
■ Gymnasium	85	70	49	26
■ Fachgymnasium	3	10	8	9
■ Gesamtschule	6	8	2	3
■ Abendgymnasium	1	3	1	4
■ Studienkolleg	1	4	4	9
■ Fachoberschule	2	2	26	42
■ anderer Bildungsweg	2	3	10	7

Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorhochschulischer Bildungsweg: Leistungskurse in der Oberstufe

Angaben in Prozent

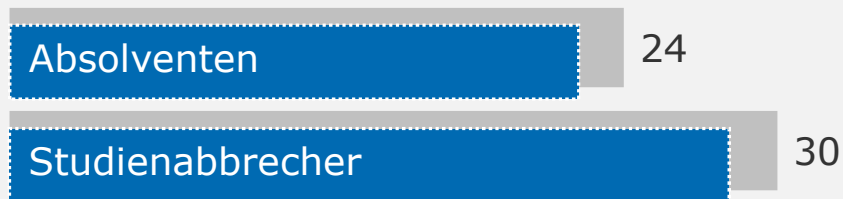
		Mathematik	Physik
■ Mathematik/Naturwissenschaften			
	Absolventen	55	26
	Studienabbrecher	38	16
■ Ingenieurwissenschaft			
	Absolventen	61	37
	Studienabbrecher	35	33
■ Maschinenbau			
	Absolventen	70	37
	Studienabbrecher	36	20

Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

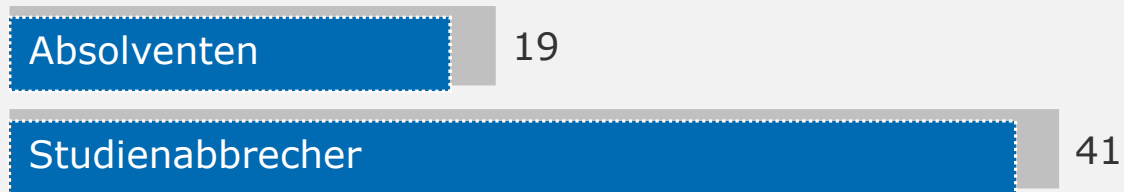
Vorhochschulischer Bildungsweg: Berufsausbildung

Angaben in Prozent

■ alle Fächergruppen



■ Maschinenbau



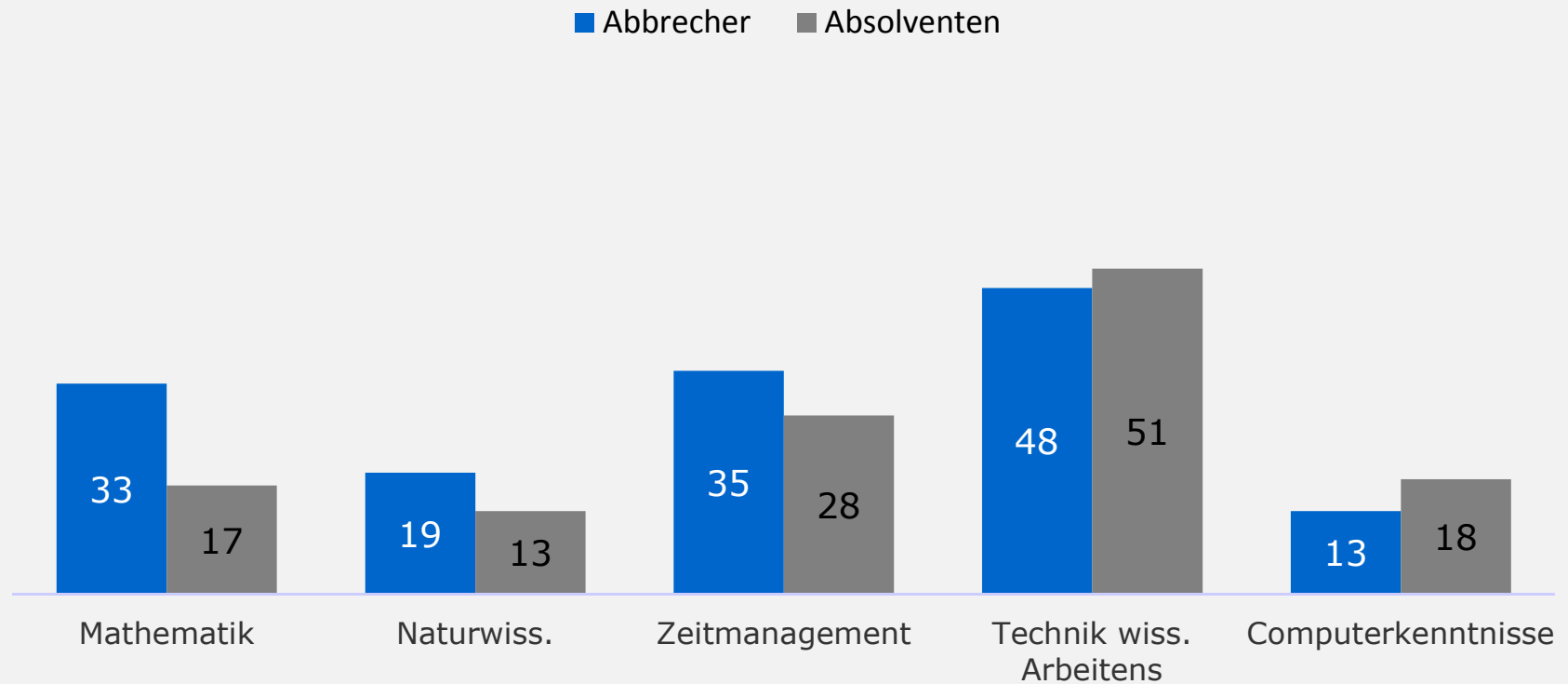
■ alle Fächergruppen



Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorbereitung auf das Studium: Vorkenntnisse

Defizite in verschiedenen Bereichen nach Studienabbrechern und Absolventen, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorbereitung auf das Studium: Orientierung

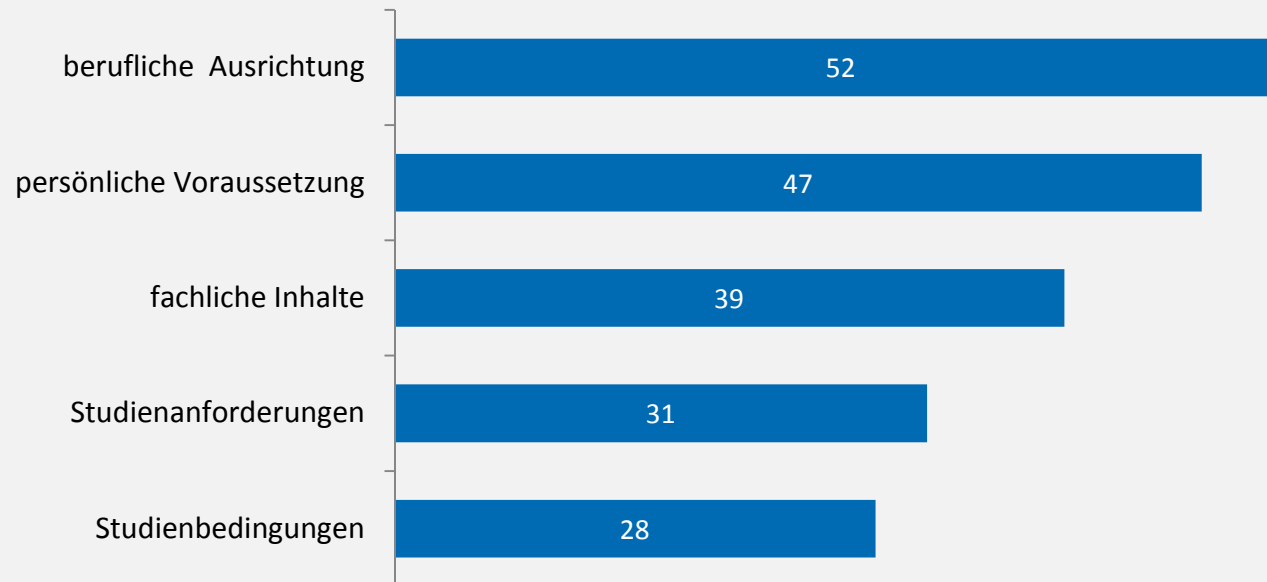
Schwierigkeiten bei der nachschulischen Orientierung, Studienberechtigte 2012 ein halbes Jahr vor Schulabschluss, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW-Studie Studienberechtigte 2012

Vorbereitung auf das Studium: Informationsstand

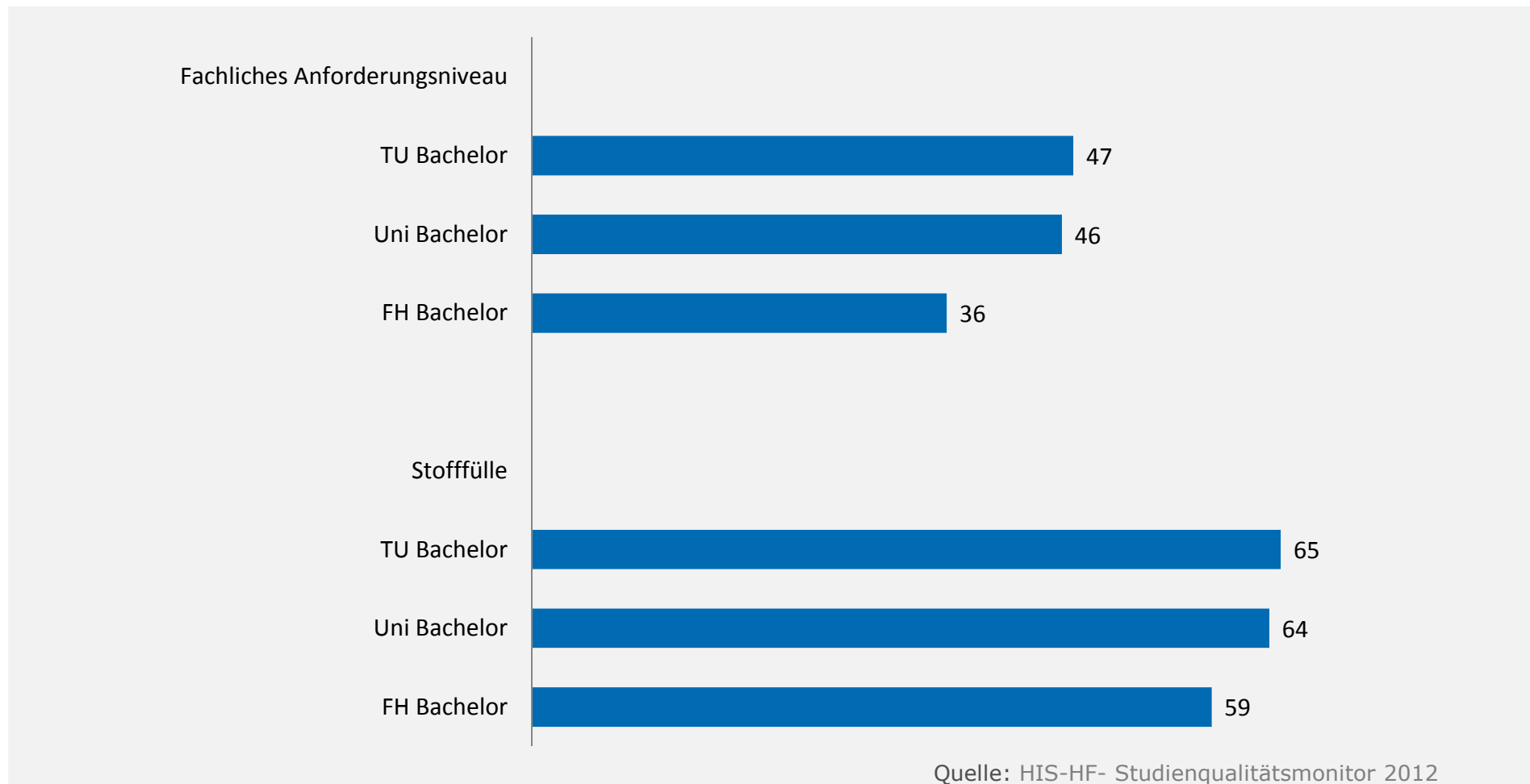
Ausreichend Informationen bei Studienbeginn, nur Studienabbrecher, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2010

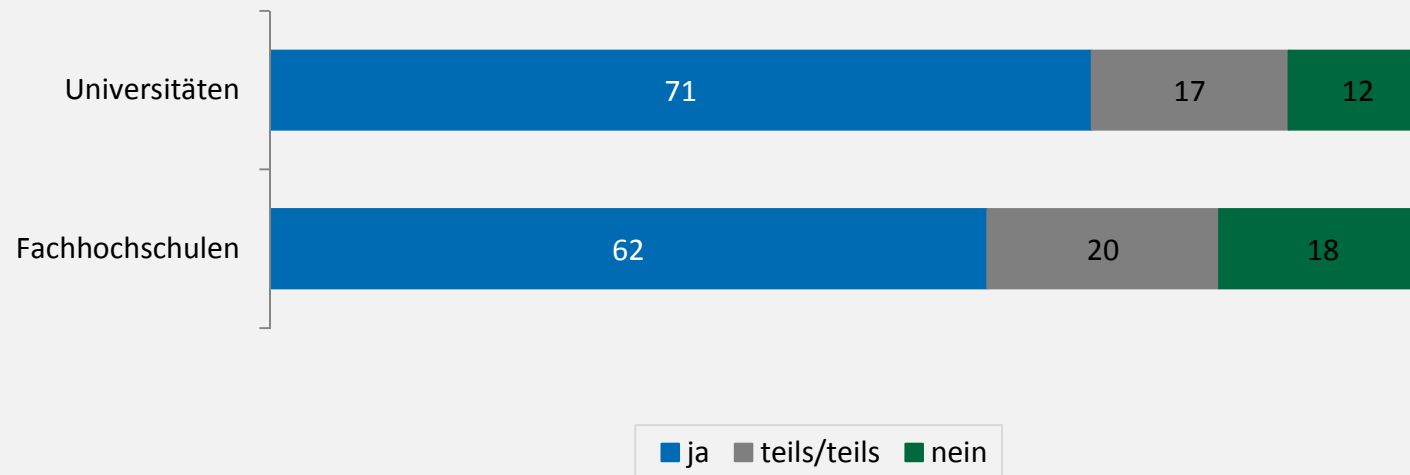
Probleme im Studium: Überforderung der Studierenden

Maschinenbaustudium 2011, Angaben in Prozent



Probleme im Studium: Studienfinanzierung

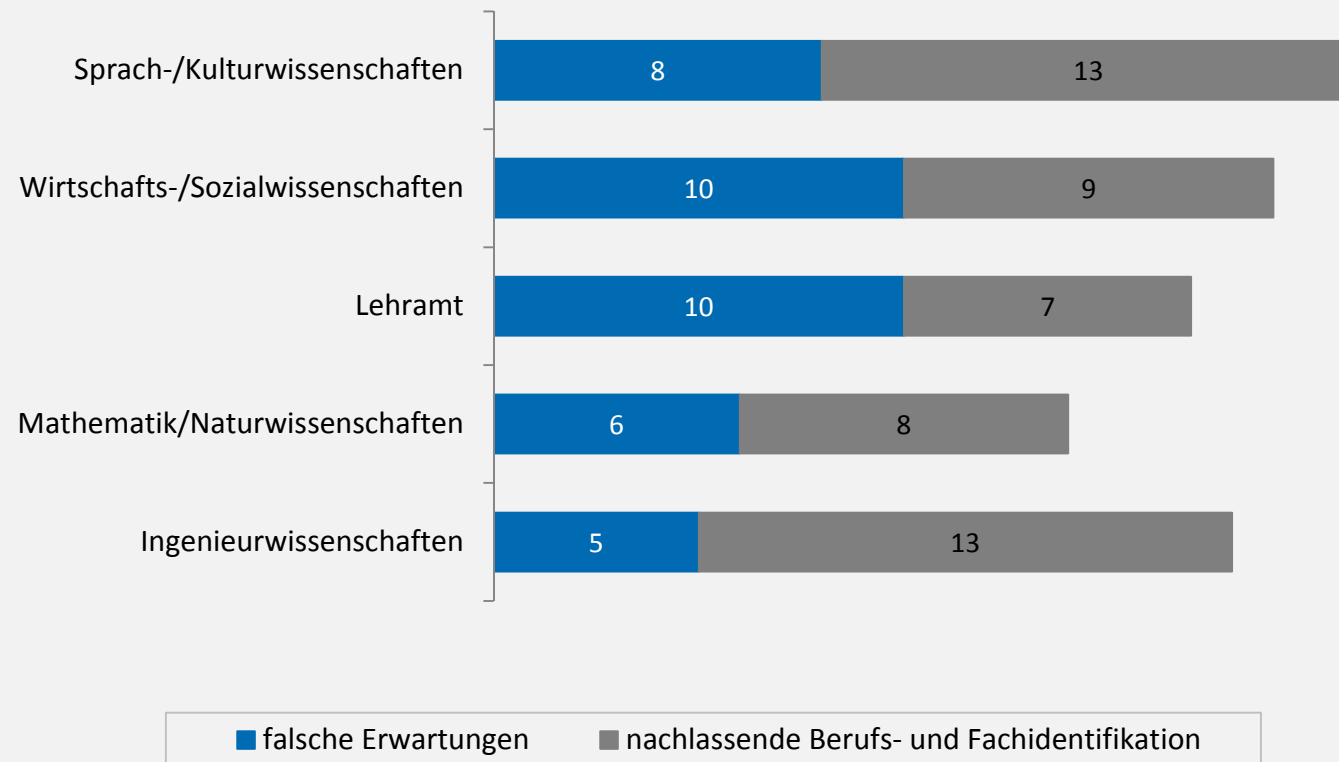
Deutsche Studierende („Normalstudierende“), Angaben in Prozent



Quelle: 20. Sozialerhebung des DSW

Probleme im Studium: Studienmotivation

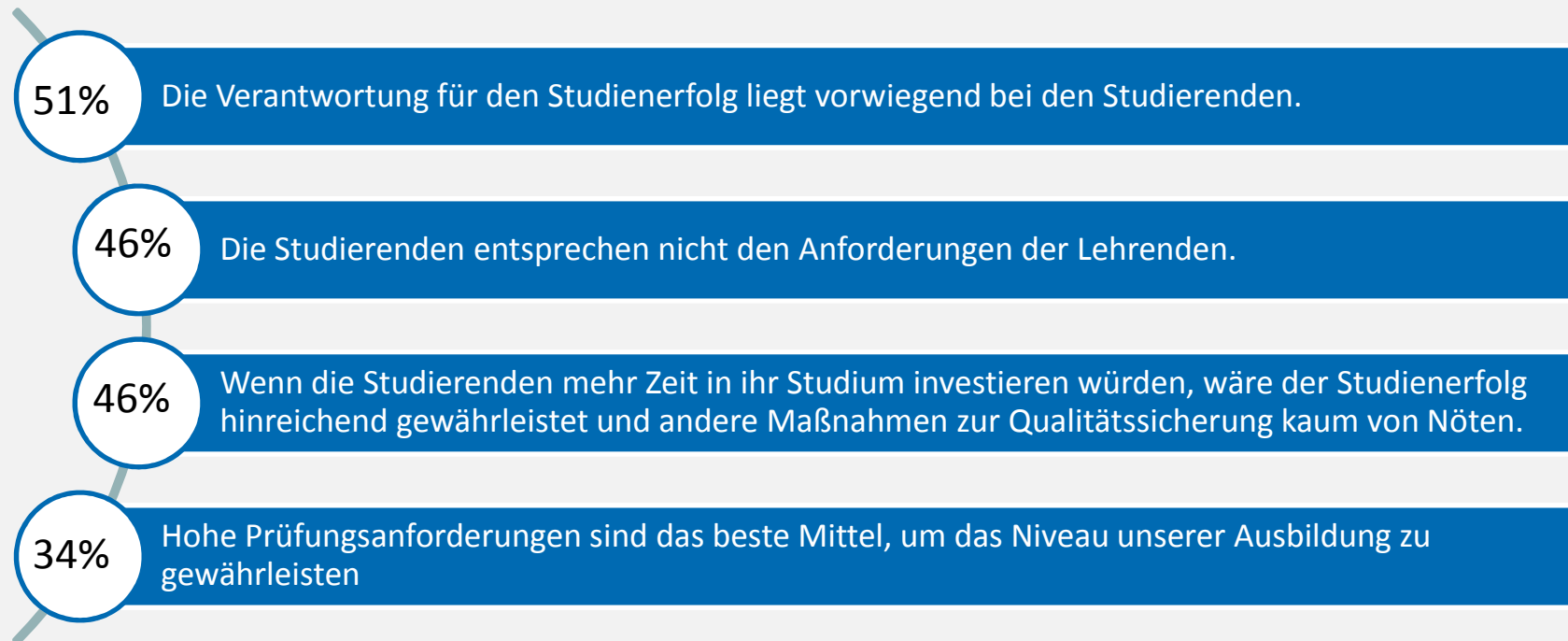
nur Studienabbrecher, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2010

Probleme im Studium: Institutionelle Sichtweisen

Dekane, Angaben 4+5 auf einer fünfstufigen Skala von 1=„wird von niemandem geteilt“ bis 5=„wird von allen geteilt“, in Prozent



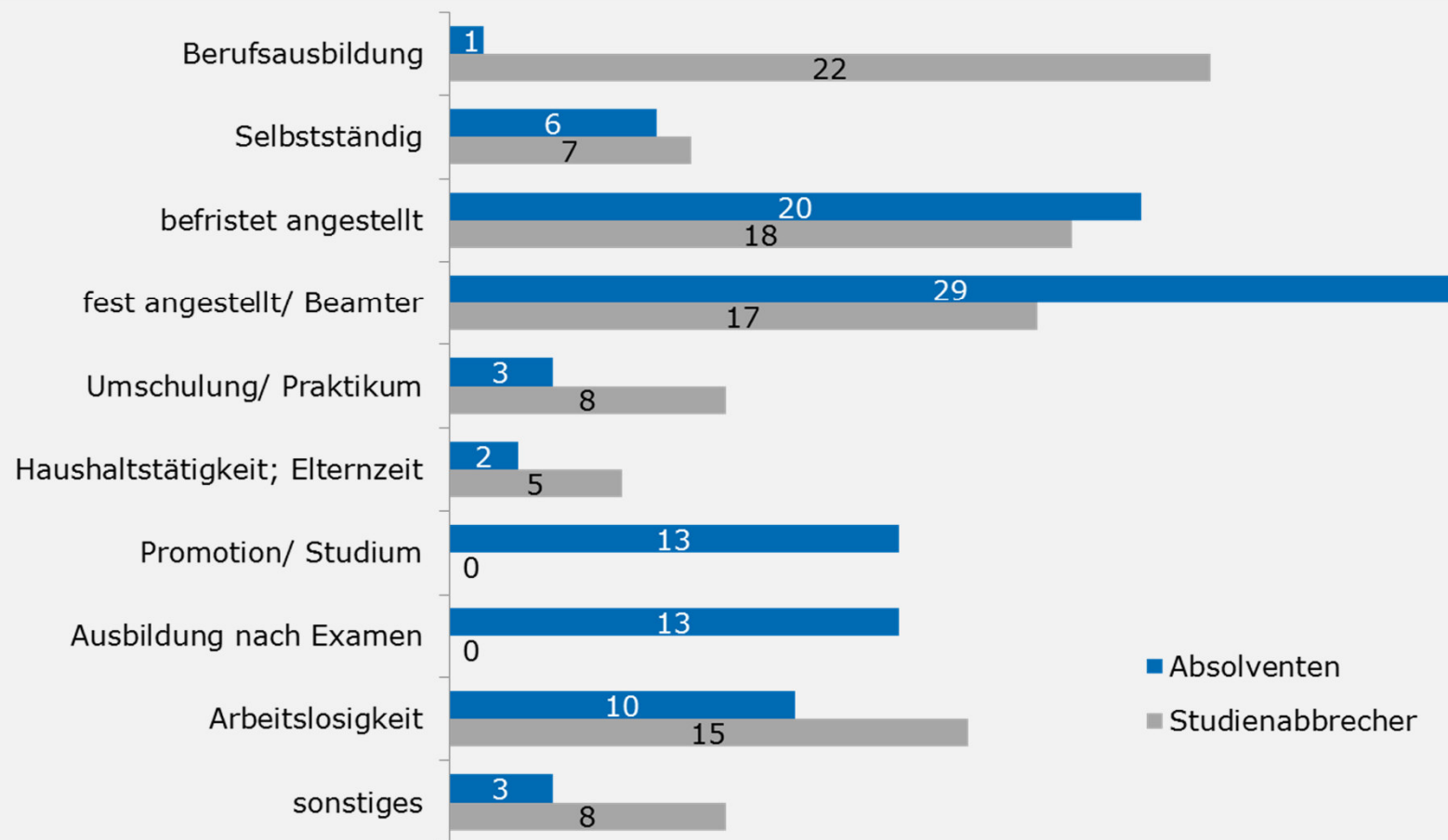
Quelle: Umfrage Qualitätssicherung im Maschinenbau und Elektrotechnik 2012

Agenda

- Einführung
 - Definition und Abgrenzung
 - DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“
 - Theorie zum Studienabbruch
 - Studienabbruchquoten
- Mechanismen des Studienabbruchs
- Perspektiven und Verbleib nach dem Studienabbruch

Tätigkeit von Studienabbrechern und Absolventen 2008 ein halbes Jahr nach Exmatrikulation

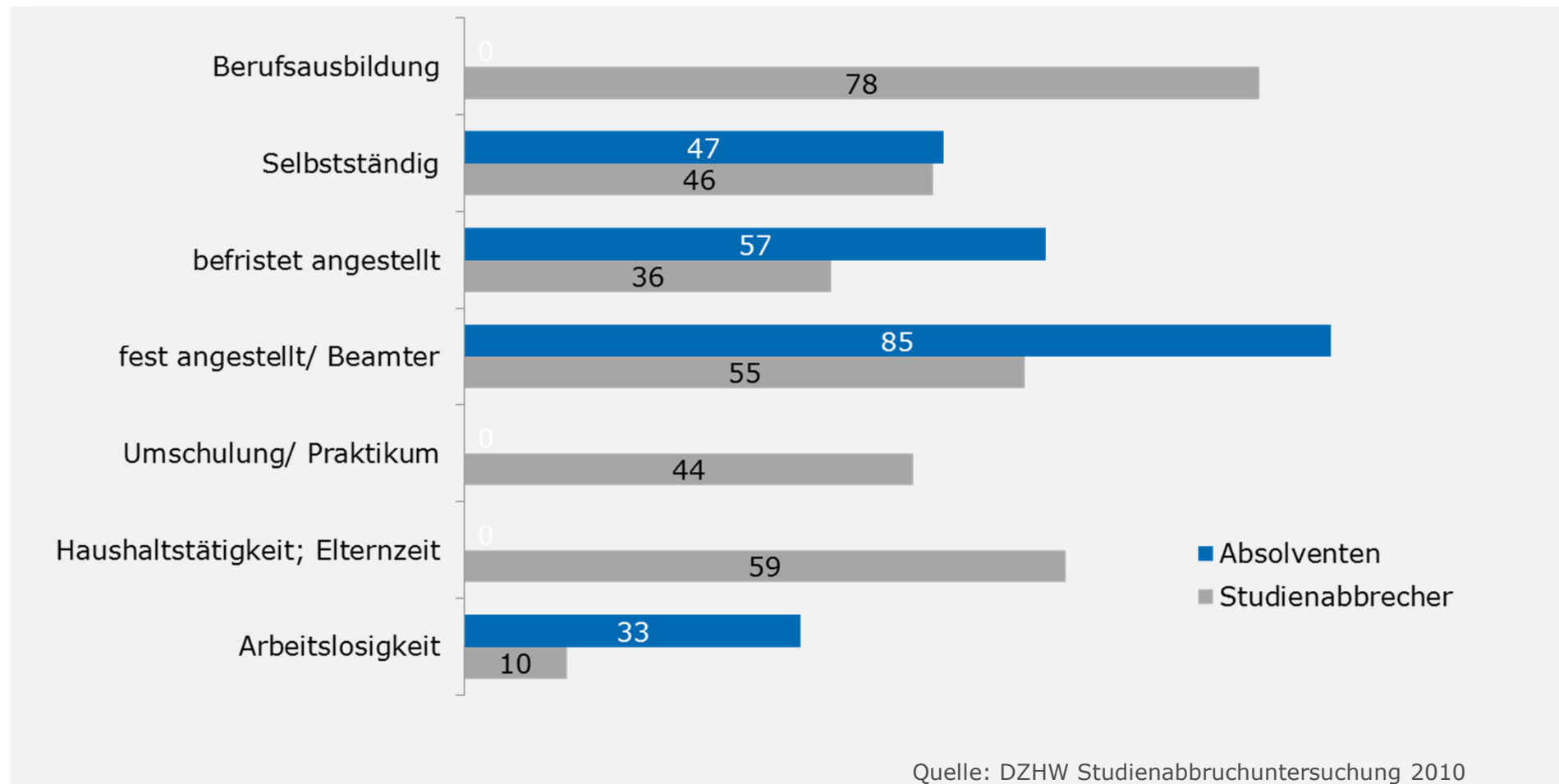
Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

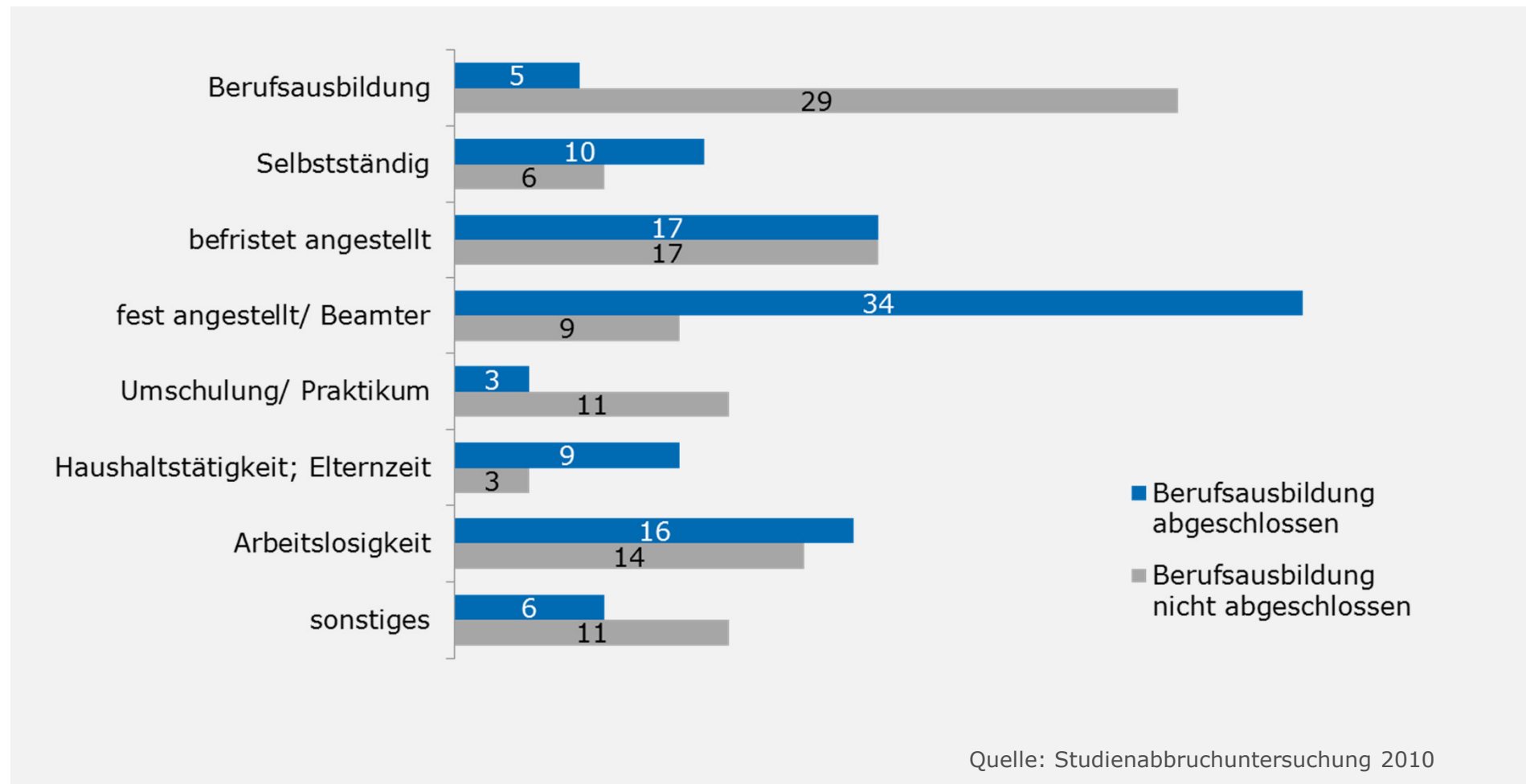
Zufriedenheit der Studienabbrecher und Absolventen mit ihrer Lebenssituation nach ihrer beruflichen Tätigkeit

Angaben in Prozent



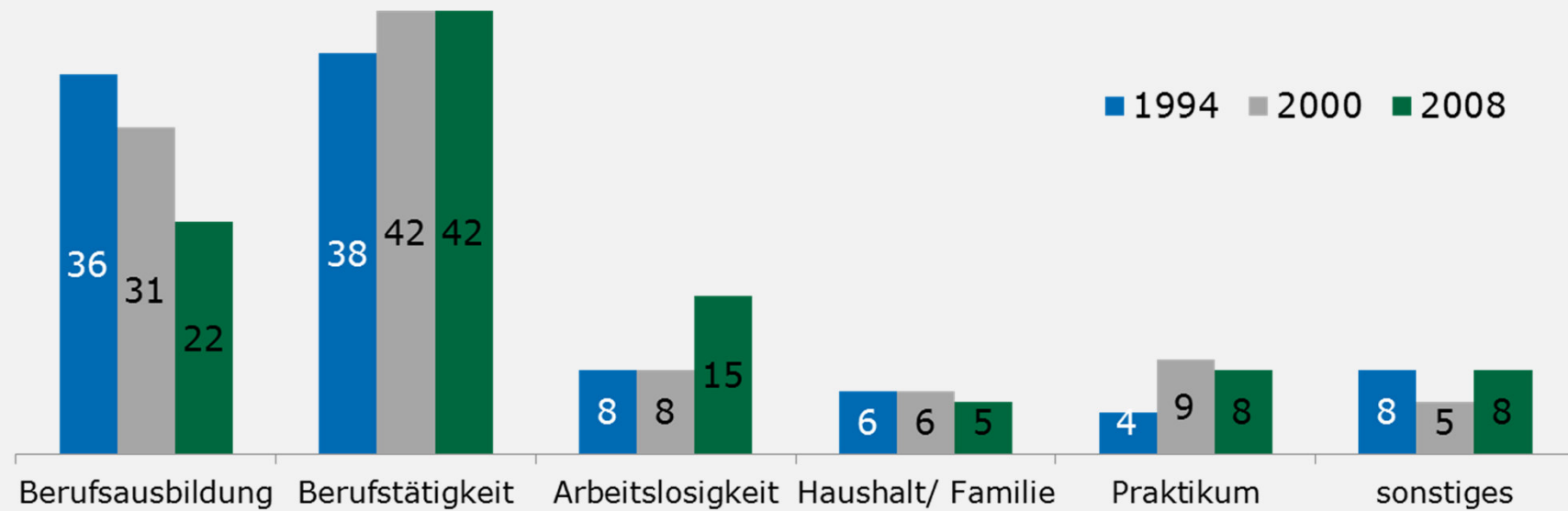
Tätigkeit von Studienabbrechern 2008 ein halbes Jahr nach Exmatrikulation nach abgeschlossener Berufsausbildung

Angaben in Prozent



Tätigkeit von Studienabbrechern 1994 – 2008

Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Berufliche Situation und Abbruchgründe I

Angaben in Prozent

	Leistung	Motivation	Finanzen	Prüfung
Berufsausbildung	28	28	15	18
Selbstständigkeit	3	3	15	3
befristet angestellt	21	19	16	25
fest angestellt	12	6	25	20
Praktikum/ Umschulung	11	19	2	5
Haushalt	3	2	3	3
Arbeitslosigkeit	16	15	18	22
sonstige	6	9	6	4

Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Berufliche Situation und Abbruchgründe II

Angaben in Prozent

	berufliche Neuorientierung	Studienbedingungen	Familie/Betreuung	Krankheit
Berufsausbildung	45	30	14	13
Selbstständigkeit	10	4	4	4
befristet angestellt	10	15	12	20
fest angestellt	24	14	17	11
Praktikum/ Umschulung	5	15	1	9
Haushalt	1	3	37	1
Arbeitslosigkeit	4	14	10	26
sonstige	1	5	5	16

Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Schlussfolgerungen

- Studienabbruch als komplexer und multikausaler Prozess
- „Neuralgische Punkte“ in jeder Phase → Prävention gegen Studienabbruch setzt bereits hier an
- Wissen um die wissenschaftlich ermittelten Risikofaktoren, Abbruchmuster und typischer Wege nach dem Abbruch ermöglicht Verständnis des Prozesses → Verschränkung von Wissenschaft und Praxis
- Verbleib von Studienabbrechern zeigt:
 - Neue Chancen, vielfach feste Ausbildungs- und Karrierewege
 - Übergangscharakter und Orientierung mit eventueller Rückkehr an die Hochschule
 - Nicht zwangsläufig Unzufriedenheit mit der Situation nach einem Studienabbruch
- Gemeinsame Herausforderungen für die Beratung in jeder Phase des Studiums:
 - Die „Richtigen“ erreichen und zwar möglichst frühzeitig
 - Festgefahrene und unrealistische Vorstellungen zumindest diskutieren
 - Hilfe zu realistischen Selbsteinschätzungen

Weitere Informationen

Sören Isleib

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Projekt: Studienabbruch – Umfang und Motive

Kontakt

Telefon: 0511 1220395

Mail: isleib@dzhw.eu

Homepage

www.dzhw.eu

